

Kurzbericht YOW 2016- 2017: 8. Turnus

Oberthema Werte und Ungleichheiten

– Dezember 2015:

Die Begegnung nach Kamerun war von Mai auf Dezember verschoben worden. Grund war die aktuelle politische Situation. Aus Sicherheitsgründen musste die Reise kurz vor Beginn (geplante Abreise 26.12.15) abgesagt werden.

Die Reaktionen der kameruner Jugendlichen waren gemischt - die Enttäuschung groß. Die kameruner Jugendlichen machten in Abstimmung mit Vepik Ende Dez. einen **5tägigen Workshop** in Yaoundé, um zumindest einen Teil der Vorbereitungen umzusetzen.

Wunderbar! Denn das zeigt auch die eigene Wirkungskraft, den Willen konstruktiv im eigenen Land zu agieren, vor Ort.



– Januar 2016:

In beiden Ländern wurde nun mit allen und per Mail und **Workshops** evaluiert und der neue, nunmehr **8. Turnus für 2016** vorbereitet. Start des neuen Turnus in Kamerun war im Januar, in Bremen im Mai.

Nahezu alle Teilnehmenden aus dem 7. Turnus arbeiten in beiden Ländern weiter.

Konstant:

- In Kamerun läuft wie seit 2009 das wöchentliche selbstgemachte **Radioprogramm** weiter.
Weiterhin in Kamerun: Flyer und Postkarten; interne Veranstaltungen wie traditionell

kochen, Sport; Filmvorführungen an der Schule; eigenständige Budgetverwaltung mit Überprüfung durch Vepik.

- **Supervision:** Alle deutschen Teilnehmenden trafen sich ca. monatlich für einen Tag mit Vepik, um eigene Anliegen, partizipatives Arbeiten im Projekt und im Alltag zu bearbeiten, partizipative Haltung voranzubringen und sich gegenseitig zu stärken; in/mit Kamerun per Mail und Telefon

- zweimonatlicher **Newsletter** der bremer Jugendlichen an Interessierte

- Der **binationale Mailaustausch** zu Berichten der wöchentlichen Treffen sowie aktuellen Themen (u.a. skin whitening, Rassismus, Meritokratie etc.) läuft weiter. Die deutschen Jugendlichen senden voxpops (also podcasts) zu Themen für die kameruner Radiosendung - um das Programm binational zu gestalten. Ebenso wurden vertiefte Arbeiten und Recherchen zu spezifischen Themen wie Wirtschaft, Frauen u.a.m mehr getätigt.

- Eigenes **jugendorganisiertes Fundraising**

- **Jan - April:**

- Neben den Arbeitstreffen nahmen die deutschen Jugendlichen zusätzlich an der Ausgestaltung/ Konzeption des JEP Bremen teil mitunter mit massivem Zeitaufwand
- eigene selbstorganisierte Workshops (Werte)
- Teilnahme an Vepik-Fortbildungen (Design, Frauen), und interne Weitergabe
- **in Kamerun: Visionsworkshop** im März; und Elterntreffen zum Projekt und den Reisen sowie membership card und finanzieller Beitrag (auch in Kamerun wird ein kleiner Beitrag genommen, der im Verhältnis steht zu deutschen Verhältnissen , dort 2500 FCFA, hier 100,-€ für Workshops)

- **Mai:**

- Bewerbung in mehreren Schulen Bremens (neben den bisherigen HBG und Hamburger Straße) und per Flyer in der Stadt und an der Uni/ Hochschule
- Austausch mit der Bevollmächtigten für EZ Bremen
- Teilnahme an Vepik-Fortbildungen (Fundraising, und interne Weitergabe)

- **Juni:**

- Treffen mit deutsch-kameruner Familie und ehem. Entwicklungshelfer*innen
- Ausstieg aus dem entwicklungspolitischen Forum kurz vor der öffentlichen Auftaktveranstaltung, da unterschiedliche Sichtweisen zu Partizipation und gleichberechtigte Teilnahme/ - habe. Intensive Begründung, Reflektion und konstruktive Stellungnahmen an die Organisator*innen und Öffentlichkeit für echte Partizipation von Jugendlichen. Hierauf folgten Gespräche mit leitenden Stellen, die Medien berichteten trotz Bemühungen nicht darüber (es ging um Jugendpartizipation und im EZ-Bereich isg.).
- Teilnahme am Offenen Forum EZ
- Planung und Umsetzung des **Visionsworkshop** in Deutschland für den neuen Turnus

Zusammenführung der Visionen:

Fokus und Vision - in beiden Ländern - ist aktuell aufgrund der Anliegen der Jugendlichen: Echte Beteiligung von Jugendlichen als gleichberechtigter gesellschaftlicher Dialog, ohne in klassische Lobbying-strukturen zu gehen, Arbeit für Frieden und gerechte Verteilung, Einheit mit der Natur. Die Vision wurde während der Begegnung in Kamerun überprüft: **Living in accordance with others and nature, in love and equality.**

- Teilnahme an der DAJ-Auftaktveranstaltung inkl. Stellungnahme zur Veranstaltung

(Vepik hatte zusätzlich seit Monaten an konzipierenden Interviews, online-Leitfragen und in einem Gespräch mit einem BMZ-Vertreter inkl. einem Vorschlag zum Aufbau DAJ teilgenommen)

– **Juli und August:**

- Gespräch mit 4 TN des entwicklungspolitischen Forums inkl. Leitung
- Verteilung und Realisierung von Anträgen (mehrfache Anträge bis Jahresende)
- eigene Workshops (Fundraising, Menschlichkeit)
- Teilnahme und Austausch zu weiteren Vepik-Fortbildungen (Wildnis-seminar)
- Austausch mit bridge it bzgl. Multiplikation (YOW gewann den 6. Preis in 2015, den 1. in 2014)
- Fertigstellung der selbst entworfenen **T-shirts und Visitenkarten YOW**



– **September:**

- eigener interner Foto-workshop
- Teilnahme am Virtuellen Klassenzimmer/ Zukunftskongress des BMZ inkl. Reflektion
- Vorbereitung der Reise nach Kamerun
- **Workshop Partizipation und Gemeinschaft**
- Organisation und Durchführung eines **strukturierten Dialogs mit Politiker*innen zum Thema (Jugend)beteiligung** in Bremen, auch im globalen Zusammenhang und anschl. Reflektion



- **Oktober:**
 - Vorbereitungsseminar der Reise nach Kamerun; **in Kamerun:** Treffen mit der kameruner Koordinatorin
 - **Reise nach Kamerun**



Im Oktober 2016 fand nach mehrtägiger Vorbereitung in beiden Ländern die lang ersehnte Begegnung statt. Nun endlich war es nach der Verschiebung und Absage aufgrund der politischen Lage in Kamerun so weit – und die Begegnung dringend nötig, um das Projekt bewusst zu EINEM zu machen. Es war damit auch die Rückbegegnung des 7. Turnus. Wir arbeiteten vor Ort gemeinsam weiter am Thema Partizipation und Natur.

Dies zum Einen projektintern – was verstehe ich unter Partizipation in der Gruppe, partizipiere ich, wie geht partizipatives und gemeinschaftliches Arbeiten; wofür will ich mich einsetzen, welche Veränderungen strebe ich im Land und global an und was braucht es dafür von mir und von uns als Gruppe?

Zum Anderen nach außen, durch Gespräche mit Studierenden, mit der Deutschen Botschaft, mit crystal café, einer Kooperative von Bauern, die u.a. fair trade Kaffee herstellt, einem Künstler, der in und mit Materialien aus der Natur arbeitet, und mit unserem Partner Agro-PME, einer NGO, die im Bereich Landwirtschaft und Unternehmertum von Jugendlichen aktiv ist.

Gemeinsam traditionelles Essen kaufen und kochen, Stadttouren in Yaoundé (Hauptstadt) und Bafoussam (Projektsitz, Westen des Landes) und der Besuch einer lokalen Farm inkl. Gärtnern vertieften nicht nur Kenntnis, sondern auch gemeinsames Erfahren des eigenen und fremden Landes.

Die Arbeit am Thema Natur wurde fortgesetzt durch kreative Arbeit in der Natur, um uns auf sie zu besinnen, uns von ihr Rat zu holen, uns als verbunden mit ihr zu erleben und dementsprechend in Verbundenheit zu handeln.

Wir schlossen ab mit konkreter Zeitplanung für Aktivitäten und Workshops in YOW Bafoussam, sowie mit Themen für den Mailaustausch.

Das System der Alumni (ehemalige Projekt-TN mit einer Art Leitungs-/ Begleitungs- funktion) schufen wir ab, ähnlich wie in Deutschland, da sich zeigte, dass allzuleicht in eine delegative bzw. "wissende" Haltung gegangen wird, und die konkrete nötige Unterstützung für die Belange der Jugendlichen ausbleibt. Ehemalige Teilnehmende sind damit "alte" Teilnehmende, bringen ihre Erfahrung ein, sind aber dezidiert wie alle anderen Teilnehmenden: Es geht hier um einen Schritt im Bewusstsein – allzuoft fallen wir erfahrungsgemäß in alte bekannte hierarchische Muster zurück; dies ist nicht dienlich. Alte Teilnehmende erhalten wie in Deutschland eine Art Supervision, indem sie a) ein Seminar zu partizipativer Moderation machten und b) geplant ist, dass sie sich regelmäßig treffen, um zu ihren Themen zu arbeiten und damit Partizipation weiter einzuüben.

Rückmeldungen Kameruner Jugendliche (Auszüge):

Priscille: „The project helped me to discover new places locally, which I wasn't aware of. Also by meeting people with different cultures and Ideologies I got a global mindset. The project helped me to conciliate difference like a strength not a weakness. I developed the team spirit and thus a grouplike attitude.“

Brandon: "I experienced how group work could be interesting and simple, working as a group gives a higher chance of success than individual work. Respect and self respect among members in a group makes the crew work better." "Another thing that has really changed in me is that now I have respect for every bodies opinion and idea, cuz every opinion matters and is by collecting all that we get a better one."

Brenda: "With the German's i concretly understood what it means to participate ie interracting with people, listen to their point of view."

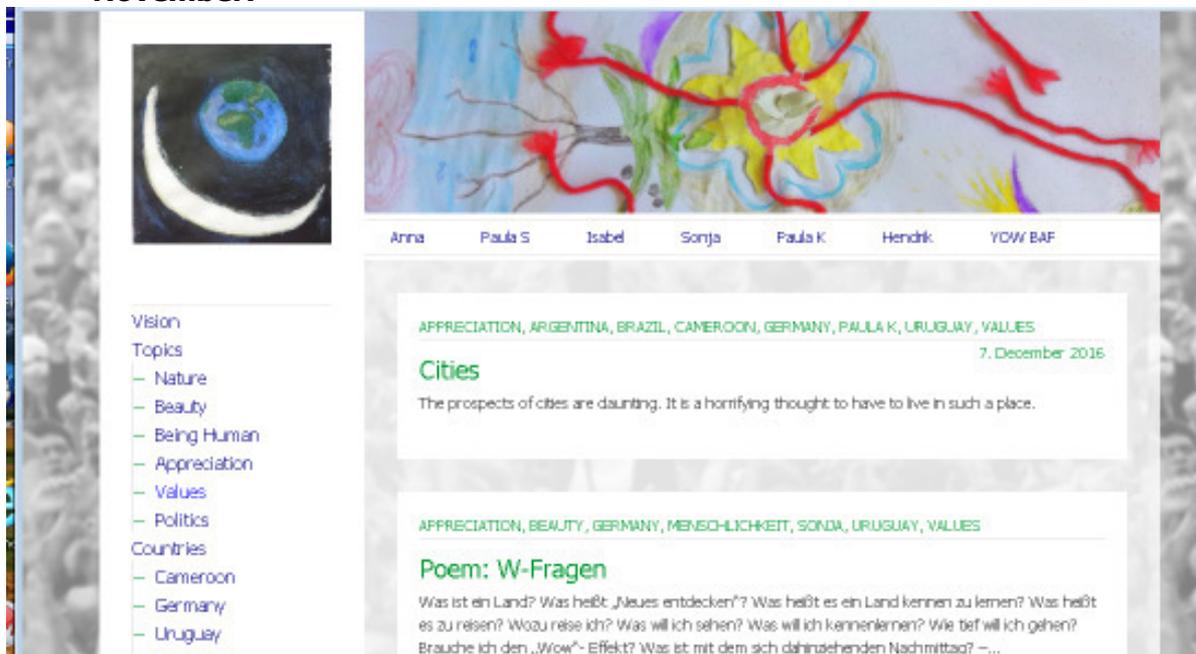
Marion: "The germans made me realize that we had a point of disagreement, we did so by an acting which reflected our characters during our meetings in YOW Bafoussam. Also the city tour because I too I learned a lot from that day."

Moses: From then I understood that when visions are one, feelings and emotions will also be one irrespective of the culture.

Linda: „i was shoked be e equality and love showed towards all i most say there is real equality and solidarity amongst YOW members both Bafoussam and Bremen.“

- Nachbereitung (u.a. via Seminar)
- **Seminar Werte und Ungleichheit, Demokratie und Diversität**
- **in Kamerun:** für alte TN – **Seminar partizipative Planung und Moderation von Seminaren**
- Teilnahme an der Veranstaltung Besserer Wege zur Jugendbeteiligung und Knüpfen von Kontakten, u.a. erneut mit OB Sieling
- und an einer Tagung des ABP Klausurtagung zu ökofairen Beschaffung
- Verfassen einer Beschreibung von YOW für blickpunkt eine welt göttingen
- **Interviews** mit Menschen in Bremen, Kamerun und anderswo **zum Thema Werte**, inkl. Reflektion/ Auswertung, und die auf dem neuen yow-eigenen blog zu lesen sein werden.

– **November:**



- Intensive Arbeit am **yow-eigenen Blog** (seit Juli in Vorbereitung)
- Eine TN war seit Juni konstant mit **DAJ** im Austausch und Absprache; mit Engagement Global wurde Ende Nov. anlässlich der Rückmeldung zur Auftaktveranstaltung ein Gespräch zur partizipativen Gestaltung von DAJ isg. geführt. Stellungnahmen zeitigen also Erfolg. Hier machten wir uns dafür stark, a) mit YOW zusammenzuarbeiten und b) jenseits von Gremien/ Jugendvertretern zu arbeiten, da dies per se nicht partizipativ ist. Inwiefern diese Vorschläge eingehen, bleibt – wie so oft- abzuwarten.

– **Dezember:**

- **in Kamerun: Workshop zu Selbstvertrauen und partizipativer Gruppenarbeit**
- **in Deutschland:** sykpe-Konferenzen und Blog-Bestückung, Fortsetzung Interviews und Auswertung

- **Januar 2017:**

- Werbung weiterer TN in Kamerun
- Blog- Bestückung

- Intensiver Mailaustausch zu Rassismus, Anglophone Strieks, Meritokratie etc.
- **Februar 2017:**
 - Blog- Launch
 - Workshop Kultur und Gender in Kamerun

Geplant ab Feb 2017:

- Workshops Natur; Korruption in Kamerun
- Workshops Gender und Natur; Start up in Deutschland
- Start up Bremen ab April 2017, weitere Ausweitung – offen für alle jungen Menschen
- Wechselseitige Begegnungen im Sommer 2017, inkl. Multiplikation